DIE IDEE DER „VEREINTEN RELIGIONEN“ ALS SCHLÜSSEL ZUR WELTHERRSCHAFT

Nun wollen wir mal etwas konkreter werden und aufzeigen, wie weit das Illuminaten-Projekt, eine neue dualistische Weltreligion zu schaffen, gediehen ist. Aufschluß darüber gibt ein Bericht von *Paolo Taufer,* der in einem Verlagsprospekt des Anton A. Schmid Verlags, Durach, und im Januar 2004 in PHI erschien. Wir zitieren diesen Text aus PHI und geben vorab zu berücksichtigen, daß sowohl der Autor *Paolo Taufer* als auch der Anton A. Schmid Verlag erzkatholisch sind:

DIE IDEE DER VEREINTEN RELIGIONEN

Die „United Religions Initiative“ (URI) stellt den jüngsten großangelegten Versuch der Theosophie dar, alle Religionen zu einweltlerischen Zwecken zu vereinen. Alles nahm seinen Anfang 1993 im Verlauf einer Sitzung des Parlamentes der Religionen in Chicago, die aus Anlaß des Hundertjahrgedächtnisses seiner Gründung abgehalten wurde.

Die Idee, eine internationale Behörde ins Leben zu rufen, welche die Weltreligionen vereinen und sich als geistlicher Zweig der Vereinten Nationen konstituieren soll, wurde von Sir *Sigmund Sternberg* in seiner Eigenschaft als Leiter des „Internationalen Rates der Christen und Juden“ (ICCJ)[1] geäußert, gemeinsam mit *Robert Muller*, dem berühmten New-Age-Vertreter bei denselben Vereinten Nationen. Der Ungar Sir *Sternberg* (1921-) gehört dem R.I.I.A. (Royal Institute for International Affairs – britisches Gegenstück zum amerikanischen Council on Foreign Relations, CFR) und der Fabian Society an, deren Wirtschafts- und Industrieausschuß er geleitet hat. 1968 rief er die „Sternberg Charitable Foundation“ (Sternberg- Wohltätigkeitsstiftung) zur Förderung der Beziehungen zwischen den Religionen ins Leben. Sie finanziert und unterstützt gegenwärtig die größte jüdische Kulturstiftung Europas, das „Sternberg Centre for Judaism of Finchley“ (Sternberg-Zentrum für Judaismus von Finchley – London) und das größte europäische Rabbinerseminar, das „Leo Baeck College“. Er war einer der Organisatoren des ersten Synagogenbesuchs *Johannes Pauls II.* und bemühte sich um eine Lösung der Auschwitzkrise“, die durch die als beleidigend empfundene Anwesenheit eines Karmelitinnenkonvents innerhalb des Lagergeländes ausgelöst und bekanntlich 1986 durch dessen Entfernung vom Areal (sic - richtig: 1993 durch den Weggang der Schwestern) beendet wurde. *Sternberg* war sodann intensiv um die Anerkennung Israels durch den Vatikan bemüht, die schließlich in den Jahren 1993 bis 1994 zustande kam.

Johannes Paul II. nahm den Anstoß, den *Sternberg* den neuen jüdisch-christlichen Beziehungen gegeben hatte, zur Kenntnis, indem er ihn 1982 zum „Ritter des Päpstlichen Ordens des Heiligen Gregors des Großen“ ernannte (weisen wir im Vorübergehen darauf hin, daß das Großkreuz desselben Ordens auch *Maurice Lever* (1905-1977), britisch(-jüdisch)er Wirtschaftsanwalt und Animator der Loge „Moses Gaster“ des B'nai B'rith, für geleistete Dienste verliehen wurde)[2]. Am 13. April 1986 begleitete ihn *Sternberg* in der Uniform eines Ordensritters bei seinem Besuch der römischen Synagoge (!!).

1988 empfing *Sternberg* die Abzeichen des freimaurerischen „Ordens des Heiligen Johannes von Jerusalem“, der der britischen Krone untersteht, während er 1989 „Paul Harris Fellow“ des Rotary-Clubs wurde, eine Ehre, die *Johannes Paul II.* bereits 1981 zuteilgeworden war. 1990 weitete sich sein Werk auch auf die Gemeinschaft von Sant Egidio in Rom aus, die vom Vatikan begünstigt wird und nunmehr in vierundzwanzig Ländern die Förderung des interreligiösen Dialogs betreibt.

Das Jahr 1994 sah Sir *Sternberg* im Vatikan an der Spitze der britischen Delegation für das Konzert, das in Anwesenheit *Johannes Pauls II.* und des Präsidenten der Republik Italien zum Gedenken an die Shoah stattfand. 1996 wurde seine zweite Frau (von der ersten hatte er sich 1970 scheiden lassen) im Vatikan von *Johannes Paul II.* als „Dame des Päpstlichen Ordens des Heiligen Silvester“ ausgezeichnet und wurde solchermaßen zur ersten Jüdin, die sich mit diesem Titel schmücken darf. Es handelt sich um einen „Orden“, den Papst *Gregor XVI.* 1841 gründete, um die Nichtkatholiken zu ehren, die der Kirche besondere Dienste oder Wohltaten erwiesen hatten. Aufgrund seines Wirkens zugunsten des religiösen Synkretismus wurde

Sternberg 1998 mit dem freimaurerischen „Templeton-Preis für den Fortschritt der Religion“[3] dekoriert. Im Juli desselben Jahres verlieh ihm die „Open University“ von *George Soros* den Ehrendoktor.

Sir *Sternberg* ist, an der Seite *Gorbatschow's*, des *Dalai Lama* und der Frau des Gründers von Scientology, *Barbara Marx-Hubbard*, Schutzherr der „World Commission on Global Consciousness and Spirituality“ (Weltkommission for globales Bewußtsein und globale Spiritualität) unter dem Vorsitz von *Robert Muller*, die Weltführer zu dem erklärten Zweck vereint, „die globale Vision und die Weisheit für das neue Jahrtausend zu pflegen“ **Entstehung der URI - Die „One World Church“** Die Idee *Sternberg's* und *Muller's* fiel auf fruchtbaren Boden, und am 25. Juni 1995, anläßlich einer synkretistischen Feier in der Kathedrale von San Francisco zum 50. Jahrestag der UNO-Charta, kündigte der presbyterianische Bischof *William Edwin Swing* (1936-) das Vorhaben an, demnächst zur Gründung der „United Religions“ (Vereinten Religionen) zu schreiten.

Es war fürwahr eine seltsame Zeremonie, in der Dutzenden von Gottheiten verschiedene Gebete, Lobgesänge und „Zauberformeln“ dargebracht wurden[4]. Die Grace Cathedral von San Francisco erlebte nicht zum ersten Mal ein solches Spektakel: schon im Herbst 1994 hatte ein abtrünniger Dominikaner, *Matthew Fox*, der zu *Swing's* engem Mitarbeiter geworden war, eine erste „planetarische Messe“ „zelebriert“, bei der das protestantische Mahl von der „Rave“- und Öko-Kultur belebt wurde. Lex orandi, lex credendi (wie man betet, so glaubt man auch).

Dieser „Ritus“ wurde im August 1995 in Gegenwart von *Swing* in Dallas in Texas wiederholt. Der Innenraum der „Kirche" war aus diesem Anlaß mit Video-Bildschirmen, Projektoren, „Technomusik“ und einem „Altar“ ausgestattet, der die vier Elemente symbolisierte. Von dieser „an der Umwelt orientierten Anbetung“ hatte eine lokale Zeitung die folgende Schilderung geliefert: „Eine Mischung aus christlichem Ritus, Okkultismus, Vergötterung der Erde, Theosophie, Schöpfungsspiritualität und eine verrückte „Zelebration“ für die Dauer einer ganzen Nacht zu Ehren Gottes und der Mutter Natur.“[5]

Ein paar Jahre später hat *Swing* ein Buch mit dem Titel „The Coming United Religions“ (Die kommenden Vereinten Religionen – man beachte, wie der Ausdruck demjenigen der „Vereinten Nationen“ nachgebildet ist) veröffentlicht[6], in dem die Aufmerksamkeit des Lesers auf den Weltfrieden fokussiert wurde, der durch eine Art von Parlament der Religionen erreicht werden soll, „eine ständige Versammlung mit dem Format und der Sichtbarkeit der Vereinten Nationen“, (und zwar eine Versammlung) der Oberhäupter der verschiedenen Religionen, die auf die menschlichen Bedürfnisse ausgerichtet sind, eingerichtet 1972 von Sir *John Marks Templeton* (1912-), einem Oxforder Rhodes-Stipendiaten und geschickten New-Age-Finanzier. Er hat an Zusammenkünften der „Gorbatschow-Stiftung“ im Fairmont-Hotel von San Francisco teilgenommen. Er war Bankdirektor, stand an der Spitze von Universitäten, Seminarien und Colleges, Mitglied des exklusiven Yale-Clubs und der Mount-Pelerin-Gesellschaft, der Wirtschaftssektion des freimaurerischen Ordens des Heiligen Johannes von Jerusalem. Der mit einer Million Dollar dotierte Templeton-Preis wird nach dem entsprechenden Urteil einer Kommission verliehen, der die 33-Grad-Freimaurer *Gerald Ford*, *George W. Bush* und der „Reverend“ *Norman Vincent Peale* angehört haben, weiter der *Dalai Lama*, der ehemalige B'nai B'rith Präsident *Philip M. Klutznick*, *Otto von Habsburg*, *Edmund de Rothschild*, das Mitglied der (ebenfalls freimaurerischen) Pilgrims Society *J. Peter Grace jr.*, Direktor der Citicorp, Malteserritter und CFR-Mitglied wie auch Präsident der katholischen Jugendorganisation von New York, der Prinz von Wales, der sich persönlich um die Preisverleihung im Rahmen einer Feier im Londoner Königspalast kümmert, und der Erzbischof von Canterbury Lord *Coggan,* Inhaber eines Amtes, das traditionell der Pilgrims Society nahesteht. *Templeton* ist Autor des Buches „Discovering the Laws of Life“ (Die Gesetze des Lebens entdecken) mit einem Vorwort des 33-Grad-Maurers *Norman V. Peale* (...). Wir beschränken uns darauf, eine einzige der Lehren *Templeton's* anzuführen: *„Unsere angeborene Gutheit ist ein wesentlicher Faktor unserer Existenz. Sobald wir diese Wahrheit erkennen, erfahren wir den Frieden des Himmels und der Erde und die Gegenwart Gottes in uns (...). Liebe jeden Teil deiner selbst, die GOTTHEIT, die in dir ist*“. (…) *„Die Welt entwickelt sich auf eine Einheit im Sinne einer globalen Wirtschaft, globaler Medien, eines globalen ökologischen Systems hin. Was noch fehlt, ist eine ‚globale Seele'“*, verkündete *Swing* und ließ solchermaßen bereits die ideologische Ausrichtung der neuen Organisation durchblicken. An *Swing's* Seite standen plötzlich zwei weitere

anglikanische Bischöfe, *James Ottey*, anglikanischer Beobachter bei der UNO, und *Samir Kafity*, Bischof von Jerusalem, Gefolgsleute der Wortführer der protestantischen Welt. Die Katholiken hingegen waren gespalten:

Swing traf 1996, nach einem Besuch bei *Johannes Paul II.*, vorgeblich mit Kardinal *Arinze*, der Galionsfigur des interreligiösen Dialogs, zusammen, während Erzbischof *Michael Fitzgerald* die Einladung zur Teilnahme an einer Konferenz der neuen Organisation ausschlug. Ganz und gar dafür waren dem gegenüber der Genfer Weltrat der Kirchen (WCC), der Erzbischof von Canterbury und Sir *Sigmund Sternberg*, den *Swing* noch im selben Jahr traf. Zu Befürwortern der URI erklärten sich unter anderen Kardinal *Evaristo Arns*, der Rektor des Jesuitenkollegs von San Francisco, *P. John LoSchiavo*, die Theologen *Paul Knitter* und *Hans Küng* sowie, natürlich, *P. Louis Dolan* gemeinsam mit Schwester *Joan Kirby*, beide Exponenten des New Yorker „Tempels der Verständigung“ (Temple of Understanding), dem, wie man sich erinnern wird, die Unterhaltung des „Meditationsraumes" im (UNO-)Glas-palast anvertraut ist. Die URI-Konferenzen wurden binnen kurzem auf alle fünf Kontinente ausgedehnt, unter Teilnahme von Christen, Juden, Mohammedanern, Buddhisten, Baha'i-Anhängern, Hindus, Sikhs, Zoroaster-Jüngern, Gefolgsleuten des New Age und des Wicca-Kults (einer neuheidnischen Bewegung des Hexenkults) etc. Im Rahmen einer Konferenz mit vertraulichem Charakter, die vom 23. bis 27. Juni 1997 an der Stanford-Universität in Kalifornien stattfand und 200 unter den herausragenden Figuren des Einweltlertums ausgewählte Delegierte zählte, nahmen die „United Religions“ den Charakter einer ständigen Einrichtung mit dem Namen „The One World Church“ (wörtlich: Die Kirche der Einen Welt) an.

Es wurde auch beschlossen, bis Mitte 2000 unter Mitwirkung von in Aussicht genommenen Politikern und mit Unterstützung durch Initiativen gemeinsamen „Gebets“ im Stil von Assisi eine „Charta" aufzusetzen, um schließlich zur offiziellen Gründung der neuen Organisation zu schreiten. Für diese Zeremonie hatte die URI die Beteiligung von nicht weniger als 60 Millionen Personen geplant, *„eine Bewegung im Weltmaßstab, um die Vereinten Religionen als eine örtlich und regional überall auf der Welt gelebte Wirklichkeit zu etablieren“*. Wobei schon bekannte Orte wieder auftauchen, zusammengefaßt im Club of Rome, der Trilateralen Kommission, den Vereinten Nationen ...

Die Notwendigkeit der URI wurde von *Muller* mit diesen Worten unterstrichen: *„Die Vereinten Nationen sind das anfangshafte globale Haupt der Menschheit (...). Wir brauchen noch eine globale Seele, das heißt, unser Bewußtsein und die Verschmelzung mit dem gesamten Universum und dem Fluß der Zeit“*, und er fügte hinzu: *„Unsere höchsten Interessen schließen die Apotheose* (= Vergöttlichung!) *des Menschengeschlechts ein (...) die großen Religionen zielen schlußendlich alle auf dasselbe ab!"* Die URI hat all das in ihre „Charta" aufgenommen, dort, wo sie sich zum Ziel setzt, *„eine dauerhafte alltägliche interreligiöse Zusammenarbeit zu fördern, der Gewalt aus religiösen Motiven ein Ende zu bereiten und eine Kultur des Friedens, der Gerechtigkeit und Wohlfahrt für die Erde und jedes lebende Wesen zu schaffen“*. Daraus folgt die Notwendigkeit, Ordensleute und Laien zu einer schrittweisen Annahme der „neuen Religion“ zu bewegen, mittels einer *„Haltung der URI, die dazu geeignet ist, die Religionsführer wie auch die Kleriker und Laien im Sinne einer Philosophie der spirituellen Ökologie ‚umzuorientieren‘“*.

DIE PARALLELEN VEREINIGUNGEN DER „VEREINTEN RELIGIONEN“

Das Unterfangen, eine planetarische Vereinigung für das einheitliche religiöse Denken zu schaffen, die imstande ist, die Prinzipien einer globalen Ethik zu verbreiten, ist im wesentlichen das Werk dreier Vereinigungen: der URI, der „Gorbatschow-Stiftung“ und einer katholischen Organisation, der „Weltkonferenz für die Religion und den Frieden" (WCRP). 1) Die „Gorbatschow-Stiftung“ ruft mittels ihres 1995 gegründeten „State of the World Forum“ (Forum für den Zustand der Welt) alljährlich in San Francisco ein wahres Sortiment von Berühmtheiten, Superreichen, Aktivisten und spirituellen Gurus zusammen, wie etwa das Medium *Barbara Marx Hubbard*, die Witwe des Scientology- Gründers *L, Ron Hubbard*, oder Persönlichkeiten wie *Robert Muller*, Spitzenmann des theosophischen „New-Age“- Denkens in den Vereinten Nationen, *Federico Mayor*, Ex-Direktor der UNESCO, oder der CNN-Chef und Magnat *Ted Turner* (1938 -), Freimaurer, 1986 in Moskau Schöpfer und Schutzherr der „Spiele des Guten Willens“; *Bill Gates*; *Matthew Fox* von der URI; *George Shultz* von der Pilgrims Society und dem (satanistischen) Lucis Trust, neben weiteren hochkarätigen Politikern und Einweltlern. Sie alle verbreiten übereinstimmend eine New-Age-Botschaft: in den Dokumen-

ten der Zusammenkünfte des „World Forum“ findet man tatsächlich unter den Zielen dieses letzteren auch dasjenige genannt, *„eine ökumenische, ökologische Theologie zu schaffen, die um ein erneuertes Gespür für Ehrfurcht vor der Umwelt herum zentriert ist“*. Von daher die Zuweisung der Rolle an die Religionen, *„sich Fragen der Sexualität, Empfängnisverhütung, Abtreibung und Familienplanung zu stellen“*, um die Bevölkerungskontrolle zu verwirklichen ...

Die Sitzung des „World Forum“ von 1997 war der weltweiten Präsentation der URI und der Proklamierung dieser globalen Ethik gewidmet, die von ihrem hauptsächlichen Vorkämpfer, dem Theologen *Hans Küng* („Toward a Global Ethic" = Hin zu einer globalen Ethik), mit Nachdruck in Gestalt einer „Erklärung vor dem Parlament der Religionen“ von Chicago im August 1993 vorgestellt wurde. Eine solche „Ethik" – die nichts mit der katholischen zu tun hat, da sie ausschließlich die Förderung der Frauenrechte, die Vereinten Nationen, Frieden und Gerechtigkeit, Kampf gegen Rassismus, die Abrüstung, den Respekt vor der Umwelt und die Toleranz des Bösen und der Sünde im Auge hat, die als unveräußerliche Rechte des einzelnen hingestellt werden – wird in der Tat vom „ Parlament der Religionen" aufgestellt, wobei wiederum Organisationen wie die URI sein Forum, seinen öffentlichen Resonanzboden abgeben. Eine Ethik, die *Gorbatschow*, eine Galionsfigur des New Age, 1987, zwei Jahre nach dem Beginn der „Perestroika" (= Umbau) mit diesen Grundsätzen untermauerte: „Es *darf keine Unterbrechung im Kampf gegen die Religion geben, denn solange die Religion existieren wird, wird der Kommunismus nicht obsiegen können. Wir müssen die Auslöschung aller Religionen intensivieren.“*[7] 2) Die „World Conference on Religion and Peace“ (WCRP), „Weltkonferenz für die Religion und den Frieden“, ihrerseits wurde nach neunjähriger Vorbereitung 1970 von katholischen Bischöfen gegründet, und ihr erster Präsident war der Erzbischof von Neu- Delhi, *Angelo Fernandes*. Bei der UNO akkreditiert und vom Papst unterstützt, ist sie in über 100 Ländern präsent, um die Zusammenarbeit der Religionen für den Frieden zu fördern, unter Achtung der wechselseitigen Unterschiede. Die internationale Leitungsgruppe („International Governing Board“) zählt zu ihren Mitgliedern den anglikanischen Erzbischof von Canterbury *George Carey*; den Präsidenten des Weltrates der Kirchen (WCC), den Kenianer *Agnes Abuom*; den Kardinal *Godfried Danneels* (Brüssel) und den amerikanischen Kardinal *Willliam Keeler*; den Tübinger Theologen *Hans Küng*; den israelischen Rabbiner *David Rosen* vom American Jewish Committee (Amerikanisch-jüdischen Komitee) und vom B'nai B'rith; den Großrabbiner von Frankreich *Samuel Sirat*, ein Mitglied des B'nai B'rith, Vizepräsident der Konferenz europäischer Rabbiner und emeritierter Professor der Pariser Universität.

Es ist nützlich, darauf hinzuweisen, daß sich unter den Ehrenvorsitzenden überraschenderweise *Mustafa Ceric*, die höchste islamische Autorität von Sarajewo befindet, der in Bosnien nicht unbedingt ökumenische Ideen vertrat, als er den muslimischen Frauen befahl, mindestens fünf Kinder zu gebären, um die Christen demographisch zu überrunden[8], und *Chiara Lubich*, die Gründerin der Fokolarini und Trägerin des „Templeton-Preises für den Fortschritt der Religionen und des Friedens" im Jahre 1977. Präsidentin der italienischen Sektion des WCRP ist *Lisa Palmieri Billig*, Vertreterin der Antidiffamierungsliga von B'nai B'rith für Italien (...), die ihren Sitz in Rom hat. Unter den Mitgliedern des Verwaltungsrats des WCRP ragen heraus: *Richard Blum*, Bankier von San Francisco und Ko-Präsident desselben Rates zusammen mit dem jordanischen Prinzen *El Hassan bin Talal*, der als direkter Abkömmling *Mohammed’s* gilt; *John Brademas*, Ex-Direktor der Federal Reserve (der privaten US-amerikanischen Zentralbank) und der Rockefeller Foundation (Rockefeller-Stiftung) sowie Mitglied des Zentralkomitees des Weltkirchenrats; *Thomas McLarthy*, Vizepräsident der „Kissinger Mc- Larthy Association“, die sich mit großen internationalen Geschäften befaßt. Die sechste Generalversammlung der Konferenz am 3. November 1994 hielt ihre Eröffnungssitzung im Synodensaal des heiligen Stuhls ab, um sich sodann, am nächsten Tag, nach Riva del Garda im Trentino zu begeben. Das Thema lautete: *„Die Welt wieder heilen: die Religionen für den Frieden!“* Es handelte sich um die erste interreligiöse Konferenz der Kirchengeschichte, die im Vatikan stattfand, unter persönlicher Teilnahme *Johannes Pauls II.* in der Eigenschaft des Präsidenten einer Versammlung von nahezu tausend Vertretern fünfzehn verschiedener Glaubensbekenntnisse einschließlich afrikanischer, australischer und ozeanischer Naturreligionen. Anwesend waren der Präsident der Rockefeller-Stiftung *Peter C. Goldmark jr.* (Mitglied des CFR, Präsident der International Herald Tribüne, der europäischen Gemeinschafts-Ausgabe der New York Times und der Washington Post, *Hans Küng*, die Kardinäle *Martini*, *Arinze*[9] und *Etchegaray*, dieser letztere Präsident

des Päpstlichen Rates für Gerechtigkeit und Frieden sowie Hauptorganisator und Regisseur, unter Mitarbeit des WCRP, des interreligiösen Treffens von Assisi 1986[10]; der Generalsekretär der Islamischen Weltliga, *Ahmed Muhammad Ali* und, für den B'nai B'rith, der Oberrabbiner von Israel *David Rosen*. Bei dieser Gelegenheit wurden *H. Küng*, *A.M. Ali* und Dr. *Rosen* zu Ko-Präsidenten des WCRP gewählt. Zum ersten Mal in der Geschichte der Kirche erschollen unter den vatikanischen Gewölben, in Gegenwart *Johannes Pauls II.* als des Versammlungspräsidenten, Koran und hebräische Verse wie auch shintoistische, buddhistische und hinduistische Friedensanrufungen, unterbrochen von afrikanischem Blues[11]. Die „Abschlußerklärung" der Konferenz bekräftigte: *„Wir haben die Natur unterworfen, als wären wir dazu berechtigt, und diese Arroganz ist eine Hauptursache der gegenwärtigen ökologischen Krise. Bei unserer Arbeit zur Wiederherstellung der Harmonie und des Zusammenlebens müssen wir mit der Reue über unsere zerstörerischen Aktionen beginnen und einen Paradigmenwechsel von einem anthropozentrischen* (= auf den Menschen bezogenen) *Modell hin zu einem biozentrischen und ökozentrischen vollziehen."*[12]

Offenbar hatte sich Gott im Garten Eden geirrt, als er sich auf den Menschen (als Krone der Schöpfung) versteifte, anstatt ihn den Bächen, den Ameisen und den Bäumen zu unterwerfen, und der WCRP hat gerechte Sühne (dafür) geleistet! Der WCRP ist der offiziöse Vermittler zwischen dem Vatikan und den interkonfessionellen Gruppen mit einweltlerischer Zielrichtung wie der URI, während der „Päpstliche Rat für den interreligiösen Dialog" der offizielle Kanal bleibt. Das Hauptquartier des WCRP befindet sich nicht in Rom, sondern in Nummer 777 des United Nations Plaza in New York, wo er in engem Kontakt mit der UNO, der UNESCO und UNICEF arbeitet. Osmotische Phänomene und Konvergenzen zwischen den drei Organisationen mußten also von handgreiflicher Art sein. Im Juni 1996 fand denn auch in San Francisco eine offizielle gemeinsame Konferenz statt, um die URI im Weltmaßstab im Geiste des New Age zu institutionalisieren ...

Die „Charta" der URI wurde am 26. Juni 2000 in der „Carnegie Music Hall" von Pittsburgh in Pennsylvania verabschiedet, einer Stadt, in welche die bisher in San Francisco ansässige URI ihren Sitz verlegen will, nachdem sie aus dieser Gegend im Oktober 1999 eine Spende von 1,9 Millionen Dollar erhielt[13]. Zwei Monate danach ließ die „Theosophische Gesellschaft" derselben Stadt unter dem Vorsitz des Großmeisters der örtlichen Freimaurerei, *Andy Nesky*, *Swing* kommen, um den „Brüdern" die „Charta" zu erläutern. Zwischenzeitlich wurde bekannt, daß die URI (genauer gesagt, ihr innerer Kreis, The One World Church) im Juni 2002 den Charakter einer globalen Organisation angenommen habe, um im Jahre 2005 voll aktiv zu werden; dieselbe Frist wurde auch für die komplette Revision des gegenwärtigen Weltsicherheitsrats der UNO festgesetzt[14]. Die letzte globale Ratssitzung ad interim wurde in der ersten Maiwoche 2002 in San Francisco abgehalten, in Erwartung des ersten offiziellen „Global Council" in Rio de Janeiro, wo, in Nachahmung der Vereinten Nationen, eine Generalversammlung von 500 Delegierten und den Vertretern von mehr als 100 Religionen in der Woche vom 18. bis 25. August 2002 gewählt wurde[15]. Eine Zeitschrift des „Weltweiten Guten Willens", einer Körperschaft des „Lucis Trust", stellte 1999 die URI als „eine allumfassende dezentralisierte Organisation" vor: *„Ein spiritueller Partner der Vereinten Nationen, bei dem die örtlichen Aktionen miteinander vernetzt sind, um eine globale Präsenz zu bilden, bei dem die Weisheit der verschiedenen Glaubensüberlieferungen geehrt wird, bei dem die tiefsten Werte der Völker respektiert und für das Wohl aller nutzbar gemacht werden."*[16]

Begleitet wird die URI von dem von *M. Strong* gewollten Earth Council (Rat der Erde) – dessen einweltlerische Verbindungen umfassend dargelegt worden sind -, um die ökologischen Vorhaben des Erdgipfels von Rio 1992 zu verwirklichen. Die Liste der Unterstützer der URI fährt fort mit *James P. Morton*, dem aktuellen Präsidenten des „Tempels der Verständigung"[17] und ehemaligen Dekan der Kathedrale St. John von New York, dem Sitz des Lucis Trust, der inzwischen zu einem Antriebszentrum des öko-logistischen „grünen" Denkens geworden ist (*Morton* ist tatsächlich auch Mitglied des Internationalen Grünen Kreuzes von *Gorbatschow*), dem *Dalai Lama* und der schon angeführten enthusiastischen *B. Marx-Hubbard*, einer Theosophin und New-Age-Führerin.

URI UND THEOSOPHIE

Der theosophische Hintergrund der neuen Organisation tritt nicht nur anmaßend zutage, wenn sie die Schaffung neuer Feste für die Menschheit, wie etwa die „Festfeiern der Sonnenwende und der Tag- und Nachtglei-

chen", ankündigt, sondern auch wenn ihre Mitglieder die Katholiken, die der immerwährenden Glaubenslehre treu bleiben, als – in ihren Augen – „Fundamentalisten" im höchsten Grade bezeichnen. Ebenso wie bei (den New-Age-Protagonisten) *David Spangler* und *Rudi Montgomery* wird der Ton hart und unmißverständlich. Der Sekretär der URI-Führung, „Reverend" *Paul Chafee* aus San Francisco, erklärte im Rahmen eines 1997 in der Grace-Kathedrale abgehaltenen Forums peremptorisch: *„Wir können in einer so kleinen Welt keine Fundamentalismen zulassen", und eine andere markante URI-Figur machte sich zu seinem Echo, indem sie kategorisch feststellte, daß „der Fundamentalismus aus der Furcht und der Unwissenheit hervorgeht"*. Das letzte, endgültige Wort war jedoch für die Autorität heischende Stimme *Robert Muller's* reserviert, der die „unbeweglichen fundamentalistischen Religionssysteme" verurteilte, *„(die) eine stimulierende Rolle in den Konflikten überall auf der Welt spielen. Der Friede ist nur möglich"*, fuhr er fort, *„(...) wenn der Fundamentalismus mittels einer Vereinigten Religion im Zaum gehalten wird, welche die Fülle des Glaubens einzig in einer globalen Spiritualität sowie im Heil und der Wohlfahrt unseres Planeten bekennt"*[18]. Ein äußerst vielsagender Satz, der noch an Bedeutung gewinnt, wenn man erfährt, daß herausragende Exponenten dieser Vereinigung, wie *Hubbard* oder gar *Swing* persönlich, zu den sicheren Anhaltspunkten zur Identifizierung des Geistes des Fundamentalismus die Praxis des Proselytismus als unbestreitbaren Ausdruck der Intoleranz gegenüber der Wahrheit der anderen zählen!

– Und wer wäre ein schlimmerer Fundamentalist als dieser *Jesus* Christus, der, anstatt zu empfehlen, nicht zu wachsen, sich nicht zu vermehren, sich die Erde nicht zu unterwerfen, anstatt zu proklamieren, daß die Sperlinge mehr wert sind als viele Apostel, anstatt sich von grünem Gras und nicht von Lammfleisch und Fischen zu ernähren, seinen Jüngern die Verkündigung eines wesenshart antiökologischen und antidemokratischen Evangeliums auferlegt, dessen Intoleranz gegenüber den verschiedenen Religionen total ist, und der die Ausbreitung seiner Botschaft bis an die Enden der Erde, bis zum Ende der Zeiten und bis zur Vergießung des eigenen Blutes befiehlt, um Seiner würdig zu sein?

DIE FINANZIERUNG DER URI

Eine der großen zugkräftigen Parolen der AUTORITÄT ist die eine planetarische Religion, welche die Weltrepublik - tatsächlich ein ziemlich außer Gebrauch gekommener Ausdruck, dem man heute die neue Wortbildung „Global Governance" (Globale Regierung) vorzieht – mit ihrem gnostischen Geist durchdringen soll. Was die UNO unter diesem (letzteren) Ausdruck versteht, wurde in einem 1995 ihrer Vollversammlung unter dem Titel „Unsere globale Nachbarschaft" vorgelegten Bericht offiziell erläutert. Es geht darum, den Planeten nicht bloß mittels zwischenstaatlicher Einrichtungen zu verwalten, sondern auch durch die Nichtregierungsorganisationen, die multinationalen Konzerne, den globalen Kapitalmarkt und die Weltmedien. Nachdem eine Plattform gemeinsamer Werte errichtet worden ist, muß man zur Entmilitarisierung der Nationen und Entwaffnung der Bürger schreiten, während das globale Erbe *„von einer Gruppe von Personen verwaltet werden wird, die im Namen aller Nationen handelt (...). Es ist nunmehr an der Zeit, eine globale Institution zu schaffen, die dazu fähig ist, eine leitende Funktion auf wirtschaftlichem, sozialem und ökologischem Gebiet zu übernehmen (...)."*[19]

Auch das Gebäude der URI konnte sich folglich auf keinen anderen Fundamenten erheben als denjenigen, die bereits vergleichbaren Organisationen zur Grundlage gedient hatten. Auf *Swing's* (Spenden-)Aufruf zur Deckung der 10 Millionen Dollar Unkosten, die zwischen 1999 und 2001 angefallen waren, antworteten die üblichen bekannten und ein paar neue Namen. Unter ihnen *George Soros*, der großzügige Wohltäter der Vereinigungen zur Förderung des Drogenkonsums und für die Legalisierung der Beihilfe zum Selbstmord; *Richard Blum*, Vorsitzender der Firma „Blum Capital Partners" und Vertrauter des *Dalai Lama* (er ist Präsident der „American Himalayan Foundation" – Amerikanische Himalaja-Stiftung), Ehemann der israelitischen amerikanischen Senatorin *Dianne Feinstein*, von 1979 bis 1988 Bürgermeister von San Francisco sowie Mitglied der Bilderberger und der Trilateralen, und *Dee Hock*, eine aufstrebende Persönlichkeit, deren Name mit der Kreditkarte „Visa" verbunden ist. Das Wirken dieser letzteren Persönlichkeit ist aller Beachtung wert. *Hock* lernte *Barbara M. Hubbard* 1997 auf dem Jahreskongreß des „State of the World Forum" in San Francisco kennen. Sie führte ihn bei Bischof *Swing* und der URI ein, wo er rasch zum Mitglied der Leitungsgruppe aufstieg. Die *Hubbard*, eine der treibenden Kräfte der URI, wird ebenso wie ein anderer Spitzenexponent

der Vereinigung, der schon genannte *Matthew Fox*, von *Laurance Spellman Rockefeller* (1910-), dem ökologiebewegten Bruder des berühmteren *David*, und seinem „Fund for the Enhancement of the Human Spirit" (Fond zur Erweiterung des menschlichen Geistes) finanziert. In einem ihrer zahlreichen Bücher beschreibt die *Hubbard Rockefeller* als ihren „geliebten Mäzen"[20], während sie in einem anderen bekräftigt, daß *„die Intuition Rockefeller's bezüglich des ‚Christus des 21. Jahrhunderts' mich tief inspiriert hat"*.[21]

Erinnern wir im Vorbeigehen daran, daß *Rockefeller* auch die „Lindisfarne Association", eine ökologistische (Tochter-)
Gesellschaft des (satanistischen) Lucis Trust, sowie die Anstrengungen von *J. Parks Morton*, *David Spangler* und anderen Sternen am New-Age-Himmel unterstützt. *Dee Ward*, Abkömmling einer Mormonenfamilie, bekleidete in der Zeit zwischen 1950 und 1966 verantwortliche Positionen in den größten amerikanischen Finanzinstitutionen. 1968 entwarf er ein globales System für elektronische Transaktionen, das er auf Rechnung der (*Rothschild*-kontrollierten) Bank of America **einzuführen** begann. Dieses System wies die Merkmale größter Anwendungsflexibilität und Effizienz auf und eignete sich für einen engmaschigen Einsatz im Weltmaßstab mit Vorteilen für die Bank, den Käufer und den Verkäufer. 1970 gründete *Hock* die Firma „Visa USA", während er heute emeritierter Direktor von „Visa International" ist, einer Kreditkartengesellschaft im Besitz von 22 000 Banken mit 750 Millionen Kunden, die jährlich l,25 Billionen Dollar bewegen. Zwischenzeitlich errichtete *Hock* mit Hilfe der größten Stiftungen die „Chaordic Alliance"[22], eine obskure Bezeichnung, die sich aus einer Kombination der Ausdrücke „Chaos" und „Order" herleitet und sofort assoziativ zu derjenigen „Ordo ab Chao" hinführt, die nicht zufällig die Devise des 33. Grades der Freimaurerei des Alten und Angenommenen Schottischen Ritus ist. Zu den Definitionen, die der Gründer für den Ausdruck „chaordic" vorlegte, den wir mit „chaordentlich" zu übersetzen versuchen könnten, gehört auch die folgende: *„auf eine Weise gestaltet, die weder vom Chaos noch von der Ordnung dominiert wird"*. So gesehen wäre die Kreditkarte *„eine chaordentliche Struktur, die intensive Zusammenarbeit und scharfen Wettbewerb beinhaltet"*. Applaus für den, der das versteht!

Doch wenn wir die Erklärungen dieses Mannes überfliegen, stoßen wir unvermittelt auf eines seiner Bücher mit dem Titel „Birth of Chaordic Age"[23] (Geburt des chaordendlichen Zeitalters), in dem er bei der Behandlung der gegenwärtigen Regierungs- und Industrie-Organisationen die Existenz *„einer sich beschleunigenden weltweiten Epidemie institutioneller Zusammenbrüche"* konstatiert, deren Ursache, wie er behauptet, die Unfähigkeit ist, den Zweck zu erreichen, für den sie (die Institutionen) geschaffen worden waren. Darüber hinaus stellt er fest, daß diese Organisationen *„sich immer noch weiter ausdehnen, während sie gleichzeitig die spärlichen Ressourcen aufzehren, den menschlichen Geist entleeren und die Umwelt zerstören"*, wodurch sie überhaupt nicht mehr unserer Zeit entsprechen und so schnell wie nur möglich ersetzt werden müssen (solve – löse auf). Die neuen Hock-Organisationen sind mithin geeignet, die bestehenden zu ersetzen, stellen sich kurioserweise als jeder Hierarchie beraubt dar und erklären statt dessen, sie gründeten sich auf ein Netzwerk von Gleichen, die von denselben Grundsätzen und identischen Verantwortlichkeiten beseelt seien, so daß sie *„eine gleichmäßigere Verteilung der Macht und des Reichtums"* erlaubten, die *„besser mit dem menschlichen Geist und der Biosphäre vereinbar"*[24] sei. Das Totengeläut also für die unbegrenzte Entwicklung. Um die innovativen Organisationen ins Leben zu rufen, ist ein Programm für „chaordentliche" Leiter und Erzieher ausgearbeitet worden, das in regelmäßigen Fortbildungskursen von variabler Dauer besteht, die sich auf alle Nationen erstrecken. Unter den Organisationen, die diese Kurse beherbergt haben, finden wir – nicht sonderlich überraschend – die Vereinten Nationen.

Eine bei den Niederlassungen des Lucis Trust erhältliche theosophische Zeitschrift beschrieb *Hock* als *„einen großen Arbeiter mit der Energie des siebten Strahls, das heißt, des Organisationstalents"*[25]. In Wirklichkeit lehren die theosophischen Oberhäupter, daß die Energien des 7. Strahls oder die durch den siebten Strahl über die Adepten ausgegossenen „Gnaden" weniger mit dem Organisationstalent als vielmehr mit „Zauberei, Magie, Ritual" zu identifizieren sind[26]. „Chaordic Alliance" wurde 1997 zu „Chaordic Commons of Terra Civitas", kürzer „Terra Civitas" genannt, eine Bezeichnung, die an diejenige „Irdische Stadt" (civitas terrena) erinnert, die der heilige *Augustinus* der „Himmlischen Stadt" (civitas caelestis) gegenüberstellte, das wahre letzte Ziel des Menschen, dementsprechend auch die irdische Stadt gestaltet werden muß. Diese (Organisation) ist auf allen Ebenen aktiv, um Einzelpersonen und Organisationen in einer konzertierten Anstren-

gung zu bündeln, *„wirksamere und angemessenere Konzepte politischer, gesellschaftlicher und geschäftlicher Organisation"* zu verbreiten. Ihr Verwaltungsrat, dem *Hock* vorsitzt, zählt u.a. zu seinen Mitgliedern *Richard Perl*, Inhaber einer New Yorker Investmentgesellschaft, *John W. McDonald*, amerikanischer Botschafter in verschiedenen europäischen Ländern und bei den UNO-Konferenzen, *Harlans Cleveland*, Rhodes-Stipendiat, Mitglied des CFR, der Bilderberger, des Club of Rome, des Aspen Institute und des Londoner HSS.

Hock schlägt seine Schlacht, indem er sich nicht nur der radikalen Umweltschützer, der Leitung der URI und der großen amerikanischen Stiftungen, sondern auch der aktiven Unterstützung der mit dem Lucis Trust verbundenen Gruppen bedient. Tout se tient (alles stützt sich gegenseitig), würden die Franzosen sagen. Der lange Weg, der vom „Tempel der Verständigung" über eine Gruppe von Umweltvereinigungen zur URI geführt hat, ist nichts weiter als eine Aufeinanderfolge programmatisch festgelegter Etappen. *Frank Buchman* (1878-1961), überzeugter Einweltler, verbunden mit der Cecil-Rhodes-Stiftung, Gründer des „Moral Re-Armament"[27] (Moralische Wiederaufrüstung), einer der Bewegungen, die der Geburt des „Weltrats der Kirchen" voraufgegangen war, erklärte bereits am Pfingsttag des Jahres 1935, die Fülle der Zeiten sei eingetreten, damit *„(...) sich eine spirituelle Kraft offenbare, welche die menschliche Natur verändert und die Menschen und die Völker erneuert. Es ist notwendig, daß sich eine geistliche Autorität etabliert, die überall und von allen akzeptiert wird. Nur so wird sich in den nationalen und internationalen Angelegenheiten die Ordnung aus dem Chaos erheben."*[28]

Über die Einheit unter den Religionen schrieb übrigens 1946 in der Zeitschrift „Le Temple" auch noch eine Autorität auf dem Gebiet der Freimaurerei, der Souveräne Großkommandeur des Obersten Rates von Frankreich, der 33-Grad-Maurer Baron *Yves Marsaudon*, den enge Freundschaftsbande mit *Johannes XXIII.* verknüpften: *„Am Ursprung der ersten ökumenischen Kongresse war die Beteiligung unserer angelsächsischen und skandinavischen Brüder ausschlaggebend, und ihre Aktion ist ohne Unterbrechung im Sinne der religiösen Einheit weitergegangen"*[29]; an anderer Stelle erläuterte er in unmißverständlicher Weise den letzten Sinn dieser Einheit: *„Katholiken, Orthodoxe, Protestanten, Israeliten, Muselmanen, Hindus, Buddhisten, Freidenker, Freigläubige sind bloß Vornamen – ‚Freimaurer' ist der Nachname!"* [30] (Zitatende)

(Anmerkung: Die Fußnoten sind beim Anton A. Schmid Verlag zu erhalten.)

CHARAKTERISTISCHE WESENSMERKMALE DER GEPLANTEN NEUEN WELTRELIGION

Weitere Anzeichen für das Vorhaben, eine neue luziferische Weltreligion zu installieren, lassen sich erkennen, wenn man einmal schaut, was es an weiteren großen internationalistischen religiösen Organisationen auf der Welt gibt, die mit der UNO, der Freimaurerei und der Theosophischen Gesellschaft in Verbindung stehen bzw. von diesen kontrolliert werden. Heute gibt es einen weltweiten Religions- und Esoterik-Dschungel, ein komplexes und undurchsichtiges Durcheinander und Nebeneinander von unterschiedlichen, ganz alten und neueren Traditionen und Vereinigungen, die völlig selbständig erscheinen und isoliert für sich Anhänger zu gewinnen versuchen, jedoch mit einem selbstverständlichen Grundkonsens theosophische Lehrinhalte in der Welt zur Verbreitung bringen.

Darunter gibt es unzählige esoterische Organisationen, die durch die Verbreitung des theosophischen Esoterik- und Religionsverständnisses bzw. davon abgeleiteter Esoteriklehren auf religiösem Gebiet der geplanten neuen Weltreligion („Idee der Vereinten Religionen") und damit der Eine-Welt-Regierung das Feld bereiten. Hierbei ist im einzelnen oft nur schwer festzustellen, ob diese Organisationen von Jesuiten-, Rosenkreuzer- oder Freimaurerlogen aus dem Hintergrund gelenkt werden, oder aufgrund selbständiger Bestrebungen ihre religiösen Vorstellungen in die Welt tragen, weil das theosophische Esoterikverständnis von unzähligen religiösen Gruppierungen einfach – ohne zu hinterfragen – übernommen worden ist.

Nun schauen wir einmal, woran man die religiösen Organisationen, die für die Etablierung der geplanten Weltreligion arbeiten, erkennen kann und nach welchen Wesensmerkmalen die Idee der „Vereinten Religionen“ gestaltet sein wird.

Grundsätzlich gilt es in diesem Zusammenhang zu erkennen, daß **das ahrimanische** (d.h. das auf weltliche Machterlangung ausgerichtete) **groß-zionistische Finanzestablishment** den Massen ein pseudo-idealistisches, **luziferisch geprägtes** (d.h. ein verführerisches, auf eine vermeintlich außerhalb des Menschen angeordnete – jenseitige – geistige Welt ausgerichtetes) **Religionsverständnis** mit einem entsprechend dualistischen Gott-, Welt- und Menschenbild aufzuoktroyieren versucht, da es damit am leichtesten die Wahrnehmung der Menschen von seinen (diesseitigen) Weltbeherrschungsbestrebungen ablenken kann!

BEDENKT: Um ihre Weltmachtambitionen in der „diesseitigen“ Welt durchzusetzen, versuchen die Vertreter des jüdisch-freimaurerischen Establishments (die allerschlimmsten Ahrimanen) die Aufmerksamkeit der Menschen vom realen Leben weg auf vermeintlich höhere Welten zu lenken. Dafür beabsichtigen sie weltweit ein weltabgehobenes luziferisches Glaubenskonstrukt zur spirituellen Irreführung und Bewußtseinsmanipulation zu installieren – die neue Weltreligion! Mit dieser sollen die Massen in pseudo-esoterischen Welten spirituell gefangengehalten werden, damit die Groß-Zionisten („Illuminati“, Eine-Weltler) ungestört ihr Treiben fortsetzen und die „irdische“ Welt weiter beherrschen können.

Den jüdisch-freimaurerischen Hintergrundstrategen ist schon lange Zeit bewußt, daß sie nur dann ihre Machtstellung bewahren und weiter ausbauen können, wenn es ihnen gelingt – nach der ca. zweihundert Jahre währenden Hoch-Zeit des philosophisch-wissenschaftlichen Materialismus-Nihilismus –, den materialismusmüden und nun wieder nach neuen spirituellen Sinninhalten suchenden Menschen weltweit zum zweitenmal (durch den Paulinismus gelang es zum erstenmal) ein dualistisches Gott-, Welt- und Menschenbild zu verordnen, mit dem sie das Bestreben der Menschen nach wahrer spiritueller Selbsterkenntnis sowie nach geistig-kultureller Selbstbestimmung weiterhin unterdrücken können. Denn so lange, wie die Menschen nicht Gott als ihr tiefstes wahres Selbst unmittelbar in sich selber denken und wissen, werden sie letztlich auch nicht den Freiheitsdrang nach wirklicher Selbstbestimmung und Souveränität für sich und ihre Völker verspüren können und weiterhin bereit sein, das Joch der Unterdrückung widerstandslos auf ihren Schultern zu tragen. Aus diesem Grund sieht das jüdische Establishment im deutschen Volk mit seiner ganzheitlich ausgewogenen Spiritualität, seinem enormen Wahrheits- und Freiheitsdrang und seiner hochgeistigen Philosophie für sich die größte Gefahr und unternimmt daher alles nur Erdenkliche, um die ganzheitlich-spirituelle nordische Geistigkeit und somit den Deutschen Idealismus und die deutsche Kultur gänzlich auszulöschen.

Die Groß-Zionisten sind sich ebenso bewußt, daß das von **mosaisch-paulinistischem Dualismus** geprägte, aus esoterischer Sicht wenig attraktive, nahezu sinnleere bisherige „Christentum“ (Paulinismus), welches die allgegenwärtige religiöse Abstumpfung und Verödung ermöglicht und dadurch einen Großteil der Menschheit in den Materialismus-Nihilismus, Liberalismus und Hedonismus getrieben hat, im neuen Jahrtausend den nach tieferen spirituellen Sinninhalten suchenden Massen keine religiös befriedigende Lösung bieten kann und eh scheitern wird.

Für die jüdisch-freimaurerischen Religionsstrategen ist daher schon seit langem klar, daß das „Christentum“ in seiner bisherigen Form verschwinden und durch ein luziferischeres, d.h. pseudo-esoterisch und pseudo-idealistisch angereichertes Religionskonstrukt abgelöst werden muß, welches als Welt-Kompromiß-Religion – „Die Idee der Vereinten Religionen“ – zudem so gestaltet sein muß, daß es möglichst viele andere große Religionen absorbieren kann.

Aus den zuvor dargestellten Überlegungen wird zwingend deutlich, daß die geplante neue Weltreligion – die Idee der „Vereinten Religionen“ – in jedem Fall in irgendeiner Form ein nach paulinistisch-luziferischem bzw. **orientalisch-luziferischemMuster** dualistisch gestaltetes und mit vielen esoterischen Ausschmückungen versehenes Religionsgebilde sein wird. Das heißt, es wird im grundsätzlichen Gott-, Welt- und Menschenbild dieser Religion, ähnlich wie im theosophischen oder gnostischen Religionsverständnis, eine irgendwie geartete Trennung zwischen einer unteren Welt und einer dieser übergeordneten, „höhergeistigen“ Welt geben. Diese geplante neue Weltreligion wird nicht mehr so primitiv und esoterisch mager gestaltet sein wie das bisherige paulinistische Christentum, sondern mit pseudo-esoterischen theosophischen und/oder gno-

stischen Inhalten angereichert und von einem verführerisch ausgetüftelten (versteckten) Dualismus gekennzeichnet sein.

Die Eine-Weltler fahren, was die ausführenden Organisationen betrifft, auf jeden Fall mehrgleisig (!), damit, falls eine ihrer religiösen Organisationen enttarnt und handlungsunfähig gemacht werden sollte, eine andere für diesen luziferischen Dienst sofort einspringen kann, so daß dieses großangelegte religiöse Irreführungsprojekt nicht nur von einer Organisation abhängig ist. Aus diesem Grund unterscheiden sich die mit der UNO, der Freimaurerei und der Theosophischen Gesellschaft in Verbindung stehenden religiösen Organisationen programmatisch ganz bewußt in einzelnen Punkten bzw. esoterischen Feinheiten und Glaubensinhalten, die sie vermitteln.

Grundsätzlich sind aber all die internationalistischen religiösen Organisationen und ihre spirituellen Ablegergemeinschaften, die für die Etablierung der geplanten neuen Weltreligion arbeiten, daran zu erkennen, daß sie alle, wenn ihre spirituellen Inhalte auch leicht differieren, einerseits die gleiche **von der Theosophischen Gesellschaft geschaffene esoterische Terminologie** benutzen; und andererseits den Menschen das gleiche **pseudo-esoterisch geprägte dualistische Glaubensmuster** einer vermeintlichen, von der irdischen Welt getrennten, **dem irdischen Leben übergeordneten höheren geistigen Welt** zu vermitteln versuchen. Charakteristische Wesensmerkmale der geplanten neuen Weltreligion („Idee der Vereinten Religionen“) werden daher sein:

- eine Auf<u>teil</u>ung des (in Wirklichkeit einsseienden, multidimensional ge<u>gliede</u>rten) Weltendaseins in verschiedene, vermeintlich **voneinander getrennte hierarchische Daseinswelten**, von denen das menschliche Dasein auf der Erde nur eine der niedrigsten Stufen darstelle;
- die Notwendigkeit von **Weisungen von** (vorgegaukelten) **höheren personalen „Wesenheiten“** („aufgestiegene Meistern“, personale Engel-Hierarchien, „Mahatmas“, höhere außerirdische Intelligenz [UFO-Glaube] u.ä.) **aus vermeintlich höheren Daseinswelten**;
- irgendwie geartete **Weltfluchtvorstellungen**, welche zur Erlangung des Seelenheils den „Aufstieg“ in vermeintlich höhere Daseinswelten notwendig erscheinen lassen;
- esoterisches **Gutmenschentum** zur Gefügigmachung der Massen („Du bist noch nicht so weit, du mußt erst noch diese und jene Verhaltensweisen annehmen!“);
- **Wunder-Inszenierungen** und die Verwendung von **„Wunderzeichen“**, um die Massen zu beeindrucken und religiöse Führerschaft zu etablieren und zu rechtfertigen;
- das **Gefangenhalten der Menschen in verschiedensten Scheinwelten** (esoterische Wahnwelten, technisch animierte Cyberwelten, Lügenwelten);
- die Propagierung des Irrglaubens durch Hellsichtigkeit, Telepathie oder „Channeling“ **Verbindung zu (vermeintlich) „höhergeistigen Welten“ herstellen zu können** – was zum Maßstab spiritueller Reife erhoben wird (Anmerkung: Die natürlichen Fähigkeiten des Menschen zu Hellsichtigkeit und Telepathie werden hier in heuchlerischer Weise gezielt mißbraucht, um eine pseudo-esoterische Weltanschauung zu etablieren);
- u.ä.

Mit all den bisher aufgeführten Punkten wurde bisher nur das pseudo-esoterische bzw. luziferisch-religiöse Mäntelchen der neuen Eine-Welt-Weltanschauung aufgezeigt. Diese Welt-Einheits-Weltanschauung ist jedoch so gestaltet, daß sie auch für an Esoterik und Religion nichtinteressierte Menschen, also auch für materialistisch denkende, jede Art von Gottesvorstellung verneinende, sogenannte weltliche Humanisten eine attraktive weltanschauliche Option darstellt, ja, auch für diese wie eine Religion ist. Der Kern der neuen **Welt-Einheits-Weltanschauung**, <u>welche schon bald mit oder ohne esoterisch-religiöser Verhüllung für alle Eine-Weltlinge zwingende Allgemeingültigkeit annehmen soll, ist nach wie vor</u> **die Idee des Weltsozialismus**, die man heute den Menschen eben nur mit *esoterischem Mäntelchen* anzudrehen versucht.

Es handelt sich dabei um die durch UNO-Institutionen seit Jahrzehnten zur Verbreitung gebrachte Einheits-Weltanschauung des globalen Denkens, welche scheinheilig die Erde selbst in den Mittelpunkt der

Weltanschauung stellt, geschickt Begriffe wie „Mutter Erde“ oder „Magna Mater“ benutzt und betont, daß wir alle Söhne und Töchter von ihr sind und als Hauptaufgabe Solidarität und das Teilen von Gütern zu lernen haben. Die Eine-Weltler betrachten den Menschen dabei eher als ein Randprodukt der Evolution, das aufgrund seines bisherigen Fehlverhaltens nun in ein **globales Paradigma einer neuen sozialen Koexistenz** eingebunden werden muß, welches ohne dabei den Begriff Sozialismus zu erwähnen, diesen aber eindeutig meint und als selbstverständlichstes Ideal darstellt. Der von unübertrefflicher emotionaler Ergriffen- und Betroffenheit sowie der Verherrlichung von Gleichmacherei gekennzeichnete Grundton dieser Weltanschauung schlägt in allen schriftlichen und mündlichen Verlautbarungen sämtlicher Vertreter von UNO-Ablegerorganisationen und der Freimaurerei unverkennbar durch.

Beispielgebend dafür sind z.B. die Reden und schriftlichen Veröffentlichungen des ehemaligen UNO-Vize-Generalsekretärs *Robert Muller* oder des ehemaligen UNO-Generalsekretärs *Kofi Annan*, aus denen der Betroffenheits-Schmalz nur so tropft. Eine Verlautbarung aktuelleren Datums, welche den Geist der geplanten neuen Weltanschauung sowie die raffinierte Rhetorik der Eine-Weltler in deutlichster Weise offenbart und erkennbar werden läßt, was das jüdisch-freimaurerische Establishment mit der Welt vorhat, verdeutlicht die Rede des Präsidenten der Generalversammlung der Vereinten Nationen, *H.E. Miguel D’Escoto Brockmann* vom 24.6.2009 – (www.un.org/ga/econcrisissummit).

Darin heißt es z.B.: *„Wir haben eine globalisierte Wirtschaft konstruiert. Jetzt ist es an der Zeit, eine globalisierte Politik und Ethik zu schaffen, die auf den vielen kulturellen Erfahrungen und Traditionen unserer Völker beruht“*. Daß damit die Abschaffung sämtlicher Völker und Kulturen der Erde gemeint ist und nur noch eine eurasisch-negroide Einheits-Mischrasse übrigbleiben soll, die in einer absolut gleichgeschalteten globalen Misch-Masch-Monokultur fremdgesteuert und ohnmächtig dahinvegetiert, auf die Idee mag man kaum kommen. Erst recht nicht, wenn man den Text der Rede weiterliest, denn da wird in verführerischem UNO-Sprech viel vom Gemeinwohl der Erde und der Menschheit gefaselt, der verschwenderische Lebensstil kritisiert und daß wir dringend andere Wege suchen müssen, *„die menschlicher und dem Leben wohlgesonnener sind: die Wege der Gerechtigkeit und der Solidarität, die zu Frieden und Glück führen“*. Jeder kann sich anhand dieser Rede selber ein Bild davon machen, wie geschickt diese Leute vorgehen. Eine deutsche Übersetzung ist am 13. Juli 2009 in der Wochenzeitschrift *Zeit-Fragen* erschienen, hier die Weltnetz-Adresse:

www.zeit-fragen.ch/ausgaben/2009/nr28-vom-1372009/konferenz-der-vereinten-nationen-zur-weltfinanz-und-wirtschaftskrise/

Doch nehmt Euch in Acht! – **denn die von den Eine-Weltlern verwendete Rhetorik ist so gerissen, massenpsychologisch perfekt und blendend,** daß jeder normal und gewissenhaft empfindende Mensch dadurch sofort erst einmal betroffen gemacht wird, es ihm schwer fällt, argumentativ etwas entgegenzusetzen und man sich quasi gedrängt fühlt, dieses Gesabbel einfach nur abzunicken. Hieraus wird auch deutlich, daß die verschiedenen national-patriotischen Gruppierungen in der Öffentlichkeit nicht den Hauch einer Chance haben, mit ihren Argumenten und ihrem Auftreten bei den Menschen anzukommen. Gegen diese gewieften Menschenverarscher und Weltbeherrscher müssen schon andere Kaliber aufgefahren werden als die längst überkommenen nationalen Konzepte aus den 20er und 30er Jahren des letzten Jahrhunderts.

Wichtig ist es, die wesentlichen archetypischen Merkmale dieser, für die zukünftige Globalgesellschaft geplanten Einheits-Weltanschauung zu erkennen, denn daraus läßt sich ablesen, welche tiefenpsychologische Idee und welchen Zweck die „Illuminati“ damit verfolgen.

Unschwer läßt sich feststellen, daß diese pseudo-idealistische **„Weltanschauung des Globalen Denkens“** im Verbund mit der **„Idee der Vereinten Religionen“** den dialektischen Gegenpol zu der materialistisch-patriarchalen Weltanschauung der letzten Jahrhunderte bildet und den imperialismus- und materialismusmüden Menschen die ersehnte weltanschaulich-idealistische bzw. religiöse Alternative bieten soll. Daß die Eine-Weltler selber die Initiatoren des ausufernden Materialismus, der daraus resultierenden Kriege und Katastrophen bis hin zur momentanen Finanzkrise sind, das darf selbstverständlich nicht an die Öffentlichkeit gelangen.

Wie wir alle wissen, schreitet das Leben in dialektischen Zyklen voran – und genau dies versuchen sich die Groß-Zionisten zunutze zu machen! Auf das patriarchale Zeitalter wollen sie nun ein matriarchales (luziferisches) folgen lassen (Anmerkung: Die luziferische Bewußtseinskraft ist im Kern die weibliche Wahrnehmungskraft). Deswegen verherrlichen die einweltlerischen Freimaurer und andere vom Judentum kontrollierten Geheimgesellschaften Luzifer als Gott und deswegen heißt ihr Hauptverlag „Lucis Trust“, deswegen treiben die Eine-Weltler die Emanzipation der Frau bis zum Exzeß, betreiben einen scheinheiligen Mutter-Erde-Kult usw. Und nicht zuletzt setzen sie auf die Dominanz des weiblichen Denkens, weil sie damit den Aufstieg des ganzheitlich-spirituell reflektierten Denkens im allgemeinen und besonders die Emanzipation des Mannes um jeden Preis zu verhindern versuchen. Denn spirituell entwickelte Männer haben einen gesunden Schutz- und Kampfinstinkt, mit dem sie das heuchlerische Lügen-Szenario zu durchschauen und die geplante Eine-Welt-Herrschaft zu verhindern wissen! Wer sich mit den kulturhistorischen Zusammenhängen auskennt, der weiß, daß auf den patriarchalen Entwicklungszyklus der Menschheitsgeschichte, an dessen Ende wir uns gerade befinden, **nicht** ein matriarchaler Zyklus folgt, sondern mit dem Wassermannzeitalter nun ein kosmonarchaler Entwicklungszyklus beginnt („Goldenes Zeitalter“), welcher zu einem ganzheitlich-spirituellen Bewußtsein führt, in welchem sich die männlichen und weiblichen Bewußtseinskräfte ideal ergänzen. Würden wir nun aber den Weg in ein wie auch immer geartetes Matriarchat beschreiten, dann würden wir gewiß vom Regen in die Traufe gelangen!

Auch bei dieser Analyse sieht man, wie wichtig das Wissen um die Archetypen ist. Die Köpfe der Eine-Weltler beherrschen jedenfalls nicht nur die Massenpsychologie perfekt, sondern wissen auch um das Wesen der Archetypen sehr gut Bescheid, nur versuchen sie dieses für ihre machtpolitischen Ambitionen zu mißbrauchen. Auf das Thema „Männer und Frauen“ gehen wir weiter hinten noch tiefer ein, jetzt möchten wir erst einmal beim Thema der geplanten neuen Weltreligion bleiben und unseren Lesern exemplarisch nachfolgend zwei der großen vom jüdisch-freimaurerischen Establishment geschaffenen pseudo-esoterischen Bewegungen etwas näher vor Augen führen:

Weitere Kapitel zu diesem Thema findet Ihr in *REICHSBRIEF NR. 8*

